

Klaus Holitzka / Marlies Holitzka

I Ging

Orakel • Beratung • Lebenshilfe



KÖNIGSFURT
URANIA

Bibliothek der Orakel

BIBLIOTHEK DER ORAKEL
I GING
Hrsg. v. Johannes Fiebig

Über die Autoren

Klaus Holitzka

Die Tusche-Malerei. Einfache und kraftvolle Striche. In einem Zeichen eine Geschichte. In einem Punkt das ganze Sein. Der Moment des Tuns ist nachvollziehbar. Tusche lässt keine nachträglichen Korrekturen zu. Jeder Pinselstrich hat seine eigene Energie, die sich aus Bewegung, Farbdichte und dem unmittelbaren Ausdruck zusammensetzt. Tuschemalerei lebt von der Reduzierung auf das Wesentliche. Mehr über das Werk von Klaus Holitzka unter www.holitzka.de

Marlies Holitzka

beschäftigt sich seit über vierzig Jahren mit philosophisch-spirituellen Fragen. Dabei gilt ihr besonderes Interesse der ganz pragmatischen Umsetzung großer Einsichten ins tägliche Leben. Mehr über ihre Seminare, Coachings und Bücher unter www.holitzka-seminare.de

Klaus Holitzka · Marlies Holitzka

I Ging

Orakel · Beratung · Lebenshilfe

KÖNIGSFURT-URANIA

Dies ist eine überarbeitete und erweiterte Neuausgabe des Titels
»I Ging. Das chinesische Weisheitsorakel« von Marlies Holitzka (Marie-Luise Bergoint)
und Klaus Holitzka, erschienen in der Urania Verlags AG 1997.

Hinweis: Die Informationen in diesem Buch sind sorgfältig und nach bestem Wissen
recherchiert. Eine Garantie kann von Autor und Verlag dennoch nicht übernommen
werden; eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

*Bibliografische Informationen der Deutschen Bibliothek:
Die deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.*

Die Texte und Abbildungen in diesem Buch sowie die zugehörigen Karten sind
urheberrechtlich geschützt. Weitere Reproduktionen nur nach Genehmigung durch
den Verlag.

Erweiterte und überarbeitete Neuausgabe
Krummwisch bei Kiel 2012

© 2012 Königsfurt-Urania Verlag GmbH, D-24796 Krummwisch,
www.koenigsfurt-urania.com, www.tarot-online.com

Kartenabbildungen Umschlag und Inhalt © Klaus Holitzka
Umschlaggestaltung: Stefan Hose unter Verwendung der folgenden Bilder von
Fotolia »reflets de feuilles de bambous« © pixarno und »beauty frame« © aalto
Schmuckelemente: Hermann Betken unter Verwendung der Abbildung
»beauty frame« © aalto, Fotolia
Projekt-Management: Olivia Michalowski, Kiel
Korrektur: Susanne Schöfer, Oberdiebach
Satz und Layout: Stefan Hose, Götheby-Holm
Druck und Bindung: Aalex Buchproduktion
Printed in EU

ISBN 978-3-86826-733-4 (Set: Buch und Karten)

INHALT

Das Buch der Wandlungen
Weisheitslehre und Orakel in einem
9

Ein persönlicher Ratgeber
10

Das I Ging und die restliche Welt
11

Das I Ging als Orakel
12

Tao und das Wasser
15

Yin und Yang
16

Was Schildkröten, Schafgarbenstängel, Münzen,
Karten und I Ging gemeinsam haben
17

Was Sie noch wissen sollten, bevor Sie
das Kartenorakel befragen
18

Die Deutung von Hexagramm und Linie
20

Eine kurze Gebrauchsanleitung
22

Die 64 Karten des I Ging
25







DAS BUCH DER WANDLUNGEN

Weisheitslehre und Orakel in einem

Zu den elementarsten menschlichen Bedürfnissen gehört die Suche nach einem tieferen Verständnis der Naturkräfte und ihren Auswirkungen auf unser Leben. Mit Hilfe dieses Wissens hoffen wir, Einfluss und Macht über die geheimnisvollen Kräfte von Himmel und Erde zu erlangen. Von jeher versuchen Menschen, durch Vorzeichendeutung und Befragung von Orakeln das Wirken der Schicksalskräfte zu verstehen, um auf die Risiken des Lebens vorbereitet zu sein und ihnen erfolgreich begegnen zu können.

Das I Ging oder »Buch der Wandlungen« ist vielleicht das älteste Buch unseres Planeten und beruht auf der gemeinsamen Arbeit vieler, die sich durch die Jahrtausende damit beschäftigten, es studierten und immer weiterentwickelten. Dabei ist das I Ging im Laufe der Zeit zweifellos eines der wichtigsten Weisheitsbücher und Orakel der Menschheit geworden.

Die ersten Schöpfer des I Ging begannen vor etwa fünftausend Jahren Gestirne und Gezeiten, Pflanzen und Tiere sowie die Gesetzmäßigkeit von Naturelementen wie Wind, Donner, Feuer und Wasser zu beobachten. Bald erkannten sie regelmäßig wiederkehrende Beziehungsmuster, die sich auch in Sippe und Familie, in Handel und Politik und den ewig gleichen Dramen von Liebe, Ehrgeiz, Konflikten und Ehre zeigten. Im Laufe der Zeit entstand daraus ein komplexes, ineinander verwobenes Beziehungsgeflecht, in dem die ewige Metamorphose aller Dinge von zentraler Bedeutung ist.

In dem wunderbar ineinander verwobenen Beziehungsnetz des I Ging wird die ständige Veränderung aller Dinge sichtbar. Die aus der Natur und dem sozialen Miteinander entnommenen Symbole der chinesischen Texte sprechen unsere tiefsten Seelenschichten an. Ihre zeitlosen Bilder gewähren uns Einblick in kosmische und irdische Vorgänge, gesellschaftliche Entwicklungen und unseren



individuellen Schicksalsweg. Kein anderes Orakel erhellt uns die Zusammenhänge und Gesetze des Kosmos so klar und einleuchtend wie dieser uralte Klassiker. Diese einzigartige Sammlung praktischer Lebenserfahrung und geistiger Erkenntnisse inspirierte alle großen Philosophen, Gelehrten, Kaiser und Suchenden des alten China. Lao Tse, wohl einer der bekanntesten chinesischen Denker, baute darauf seinen Weltklassiker Tao Te King auf. Doch vor allen Dingen Konfuzius gab der Sammlung von Texten über Philosophie, Moral, Gesellschaft und Regierungsgeschäfte einerseits und dem Handbuch für Ackerbau, Wetter und Naturgesetze andererseits eine neue Dimension. Er bezog die innere Entwicklung eines Menschen mit ein.

Ein persönlicher Ratgeber

Seit Jahrtausenden wird das Buch der Wandlungen für Fragen zu Gesundheit, persönlichen Beziehungen, Geschäften, Politik, gesellschaftlichen Ereignissen und innerer Entwicklung genutzt und so umfassen die Kommentare alle Bereiche des menschlichen Lebens. Das I Ging wurde immer eingesetzt, um eine bestimmte Lebenssituation herauszugreifen, und mit seiner Hilfe eine Vorhersage für die Zukunft zu machen. Allerdings nicht in dem geschlossenen System üblicher Orakel, sondern als ein offenes Geschehen, in dem der Fragende und sein Verhalten maßgeblich am Weitergehen seiner Lebensgeschichte beteiligt ist.

Als Orakelbuch erhebt es nicht den Anspruch, die Zukunft als unabänderliche Tatsache vorauszusagen, sondern lediglich die Gegenwart aufzuzeigen, die eine Tendenz in die zukünftige Entwicklung mit einschließt. Die aber bleibt durch die Anwendung der im Text ständig beigefügten Ratschläge offen. Jederzeit und immer, so lehrt das I Ging, sind wir Mitwirkende an der inneren und äußeren Gestaltung der Welt; und sei es auch nur dadurch, dass Sie Ihre innere Haltung den äußeren Gegebenheiten anpassen.



Anstatt schicksalsergeben einen fertigen Orakelspruch hinzunehmen, lädt das I Ging ein, durch Reflexion und selbstbestimmtes Verhalten die Zukunft mitzugestalten. Denn unser eigenes Verhalten und Denken ist der entscheidende Faktor für die zukünftige Entwicklung. Vor allem solange die Dinge noch im Entstehen sind, können sie in verschiedene Richtungen geleitet werden, je nachdem wie wir sie beeinflussen. Das I Ging hilft uns, günstige Gelegenheiten zum Handeln zu erkennen oder warnt uns vor unbedachten Aktivitäten.

Bei längerem Gebrauch nimmt das I Ging mehr und mehr die Gestalt eines weisen Ratgebers an, der uns durch die Wirren des Lebens begleitet. Es lehrt uns die großen Gesetze des Kosmos anzunehmen und uns selbst als Teil des Geschehens zu erkennen. Es hilft uns, dort aktiv zu werden, wo wir Einfluss haben; und den Rückzug anzutreten, wo wir größeren Kräften ausgesetzt sind. Manchmal ist nichts tun das bessere Tun.

Das I Ging und die restliche Welt

Schon früh breitete sich das I Ging im fernen Osten aus. In Japan wurde es ebenso geschätzt wie in China und als der Buddhismus sich in Japan ausbreitete, entstand aus der Synthese von I Ging und Buddhismus eine japanische Variation, der Zen-Buddhismus.

Im Westen wurde das Buch der Wandlungen durch Richard Wilhelm, einen Missionar und Chinaexperten, bekannt. Ihm gelang als erstem Ausländer sich in die komplexe Lebensphilosophie des I Ging hineinzusetzen und damit die Grundlagen chinesischen Denkens zu verstehen. Seine Übersetzung der zeitlosen und kulturübergreifenden Sprachbilder faszinierten unter anderem



Hermann Hesse, Bertold Brecht und vor allem C. G. Jung. In den archetypischen Symbolen und Naturbildern des I Ging sah C. G. Jung seine Theorie des kollektiven Unbewussten bestätigt. Seine Begeisterung ging so weit, dass er eine amerikanische Klientin überzeugte das Buch in Amerika herauszubringen.

Aus Naturerscheinungen wie Wasser, Feuer, Wind, Berg, Donner, Erde, Himmel komponiert das I Ging ein zeitloses Weltbild, das in allen Epochen und in jeder Kultur verstanden wird. Unabhängig von gesellschaftlichen Systemen und Überzeugungen zeigen uns die 64 Hexagramme das wohlabgestimmte Ineinandergreifen aller Lebensvorgänge und ihr Einwirken auf unser persönliches Leben.

Die chinesischen Urtexte und ihre vielschichtige Symbolik sprengen den Rahmen dieser kurzen Anleitung. Wer sich für die poetische Bildsprache des Originals interessiert, dem sei die Originalübersetzung von Richard Wilhelm empfohlen. Es ist ein zeitloser, wunderschöner Schatz voller Weisheiten. Allerdings stößt der moderne Mensch sich gerne an Begriffen wie Edler, Weiser und am feudalen Gesellschaftssystem des alten (und neuen) China, das ungefiltert einfließt. Es sei denn, man nimmt die hierarchischen Begriffe für innere Anteile, die mal weise, mal gehässig, mal demütig, mal anmaßend auftreten und die innere Entwicklung mitgestalten.

In unseren Deutungen der einzelnen Hexagramme haben wir versucht so nah wie möglich an der Symbolik des Originals zu bleiben und sie doch so verständlich wie möglich in unsere Zeit zu übersetzen.

Das I Ging als Orakel

Wie und warum ein Orakel funktioniert, ist bis heute wissenschaftlich nicht geklärt. Wenn Sie das I Ging über einen längeren Zeitraum hinweg benutzen, werden Sie jedoch nicht umhin können, seine Treffsicherheit und Zuverlässigkeit anzuerkennen. Allmählich



ermöglicht auch die moderne Wissenschaft eine neue Bewertung dieser Phänomene. Zwischen uraltem, mystischem Wissen um das Wesen der Dinge, wie es im Buch der Wandlungen seinen Ausdruck findet, und modernen Erkenntnissen der Wissenschaften baut sich mehr und mehr eine Brücke, die unsere Sicht der Dinge erweitert. So wandelt sich auch unser westliches Weltbild von einer festgefügt, gleichsam linearen Sicht der Dinge zu einer neuen Anschauung der Welt, nach der alles kosmische Geschehen Teil eines universellen, dynamischen Prozesses ist. Alles steht miteinander in Beziehung, beeinflusst sich gegenseitig und ist voneinander abhängig. Das einzig beständige ist der Wandel. Auf dieser einfachen Weisheit baut das Leben auf.



Orakel waren im Altertum weit verbreitet und die ursprünglichsten beschränkten sich in ihren Antworten auf Ja und Nein. Das I Ging – genau wie der binäre Code unsere Computersprache – baut auf diesem einfachen Schema auf. Das Ja wurde durch einen ganzen Strich symbolisiert, das Nein durch einen geteilten Strich. Schon sehr früh merkte man allerdings, dass das kosmische und menschliche Leben viel zu komplex waren, um es mit einer einfachen Ja-Nein Antwort abzubilden. Für mehr Differenzierung sorgten erst Verdoppelungen, dann ein drittes Zeichen und schließlich, im Laufe der Jahrtausende, entstand ein komplexes, sehr differenziertes System aus ganzen und gebrochenen Linien. Die Erkenntnis der alten Chinesen, dass der Kosmos in unablässiger Veränderung ist – von Tag zu Nacht, Sommer zu Winter, Leben zu Tod, schlechten zu guten Zeiten – verstärkte das Bedürfnis das Orakel möglichst differenziert und vielfältig zu unterschiedlichsten Situationen befragen zu können. Allmählich wuchs das I Ging zu einer Sammlung aus 64 Zeichen, den Hexagrammen, zusammen. Jedes Hexagramm besteht aus 6 Linien. Insgesamt sind das 384 Linien, die auf unterschied-





Handwritten text in red ink, located on the left side of the page, oriented vertically.

Handwritten text in red ink, located in the middle of the page, oriented vertically.

Handwritten text in black ink, located in the middle of the page, oriented vertically.

Handwritten text in black ink, located in the middle of the page, oriented vertically.

Handwritten text in black ink, located in the middle of the page, oriented vertically.

Red rectangular stamp located at the bottom left of the page.

lichste Art Rat erteilen. Mal weisen Sie konkret auf Gefahren hin, dann wieder erteilen Sie einen weisen Rat, wie Umstände und persönliche Entwicklung miteinander einhergehen können. Sie warnen vor einem Weitermachen oder weisen auf eine Lösung hin, die wir übersehen haben. Aus 64 Hexagrammen und ihren insgesamt 384 Linien ergeben sich 4096 mögliche Variationen, die unser inneres und äußeres Leben widerspiegeln.

Bedenkt man dann noch, wie verschieden selbst absolut gleiche Hexagramme und Linien von völlig unterschiedlichen Menschen in unvergleichbaren Situationen interpretiert werden, lässt sich er-messen, in wie vielen Variationen die kosmischen und irdischen Ereignisse und unsere innere und äußere Wirklichkeit abgebildet werden können.

Tao und das Wasser

Die meisten Menschen sind mit dem Symbol der ineinander ver-schlungenen Symbole von Yin und Yang vertraut. Es ist zum allge-meinen Bild für Ganzheit in einer Welt der Polaritäten geworden. Was mit Tao gemeint ist, wissen dagegen bedeutend weniger Men-schen. Dabei sind Yin und Yang ohne das Tao nicht denkbar. Das Tao oder Absolute, Eine, Gott, Geist oder wie immer man es nennen mag, ist der Ursprung aller Dinge. Für die Taoisten entsteht alles aus dem unbegreiflichen, unfassbaren, ewig bewegten Nichts bzw. der Leere.

»Tao, das du aussprechen kannst, ist nicht Tao. Namenlos ist der Anfang von Himmel und Erde. Was du aussprechen kannst, ist Ur-sprung aller Dinge.« beginnt Lao Tse den ersten Spruch seines Welt-klassikers Tao Te King. Wie man sich in Einklang mit dem Tao in einer Welt der Polaritäten Yin und Yang bewegt, ist Grundlage des Tao Te King und des I Ging.

Tao bedeutet auch Tor oder Pfad, durch das alle Dinge hindurch-gehen. Wer dem Weg des Tao folgt, befindet sich im Zustand gesam-



melter Kraft und in Einklang mit den kosmischen Kräften, die ihn umgeben und beeinflussen.

Auf die Frage wie im irdischen Leben ein taoistischer Lebensweg aussehen könnte, verweisen die alten Weisen gern auf das Wasser: Ohne Widerstand passt es sich allen Gegebenheiten an, ist Eis, Dampf, Schneeflocke oder Regen und bleibt doch seinem Wesen treu. Es verströmt sich ohne Unterschied, fließt unablässig, füllt selbst tiefe Stellen willig auf, fließt schließlich über das Hindernis hinweg und setzt seinen ewigen Kreislauf fort. Obwohl Tao den Weg des geringsten Widerstands weist, ist es nicht immer einfach, dieser Weisheit im Alltag zu folgen. Das I Ging rät mit erstaunlich genauen und alltagsnahen Beschreibungen, wie wir uns in Einklang mit dem Fluss der Zeit bringen und den Weg des geringsten Widerstands gehen.

Yin und Yang



Handelt Tao von der ursprünglichen Einheit, so stehen Yin und Yang für die Teilung des Universums in negativ und positiv geladene Teilchen, die sich gegenseitig hervorbringen und zusammen ein Ganzes bilden. Als das Tao sichtbare Gestalt annehmen wollte, teilte es sich in zwei gegensätzliche Kräfte. Aus der Wechselbeziehung des negativen Yin und des positiven Yang begann die Welt zu existieren. Sie teilte sich in Gegensätze: dunkel-hell, Tag-Nacht, Mann-Frau, gut-

böse. Die runden Flecken in Yin und Yang symbolisieren den Keim der Veränderung, den jeder Zustand bereits in sich trägt. Was jetzt schwarz ist, wird irgendwann weiß werden, und umgekehrt. Durch



ständigen Wandel gestalten sich das Universum und das menschliche Leben.

In den gegensätzlichen Ladungen der Atomteilchen ebenso wie im Bewussten und Unbewussten der menschlichen Psyche. Auf dieser grundlegenden Dualität beruht die westliche Wissenschaft ebenso wie das Denken der chinesischen Kultur seit Urzeiten.

Das Buch der Wandlungen greift die Dualität aller Dinge und ihre verändernde Kraft auf und symbolisiert sie in zwei unterschiedlichen Linien. Eine durchgehende Linie steht für das starke Yang, ein unterbrochene Linie für das schwache Yin. Aus der kraftvollen Wechselwirkung von Yin und Yang entsteht die gesamte Wirklichkeit. Oder in den Worten fernöstlicher Meister:

Das Schöpferische (Yang) und das Empfangende (Yin) lassen die Zehntausend Dinge entstehen.

Und so beginnt das I Ging, das Buch der Wandlungen, mit dem Hexagramm Das Schöpferische, wandelt sich in Das Empfangende und die zehntausend Dinge nehmen ihren Lauf.

Was Schildkröten, Schafgarbenstängel, Münzen, Karten und I Ging gemeinsam haben

Die mystischen Ursprünge des I Ging sollen in einem Schildkrötenpanzer liegen. Angeblich inspirierte das regelmäßige Muster des Panzers einen chinesischen Kaiser eine Art frühen Kalender für die wechselnden Jahreszeiten anzulegen, um Zeiten von Aussaat und Ernte besser einschätzen zu können. Im Laufe der Jahrtausende ging man dazu über mit Hilfe von fünfzig Schafgarbenstängeln und einer zeitaufwendigen Prozedur das inzwischen zum Orakel weiterentwickelte I Ging zu befragen. Noch später vereinfachte und verkürzte man das Orakeln und warf jetzt sechsmal hintereinander drei Münzen, deren unterschiedliche Kombinationen sich zu den 64 Hexagrammen mit ihren jeweils sechs Linien zusammensetzten.



Klaus Holitzka hat die abstrakten Symbole des I Ging in aussagekräftige Tuschezeichnungen umgesetzt. Mit Hilfe dieser Karten ist die Befragung des I Ging denkbar einfach geworden. Statt sich der aufwendigen Prozedur der Schafgarbenstängel zu unterziehen oder die schon sehr viel einfachere Methode der Münzen zu benutzen, kann man sich jetzt noch besser auf die rein meditativen Aspekte der Orakelbefragung konzentrieren. Hinzu kommt, dass diese Karten auch dem Auge etwas bieten. Sie regen die Phantasie an und bauen der eigenen Intuition eine Brücke für ein tieferes verstehen. Bilder haben zudem den Vorteil, dass man sie an zentraler Stelle aufstellen kann. Das hält die Erinnerung an gute Aussichten, weise Ermahnungen oder Warnungen eine Weile länger lebendig und hilft, sie im Alltag zu beachten.

Was Sie noch wissen sollten, bevor Sie das Kartenorakel befragen

Bevor Sie das I Ging mit Hilfe von Karten befragen, noch einige Vorbemerkungen. Sie können dem I Ging eine gezielte Frage stellen, aber auch einfach zwei Karten ziehen und es dem Orakel überlassen, die gerade herrschenden Lebensumstände zu beschreiben. Eine gezielte Frage hat den Vorteil, dass die Beschäftigung mit der Frage, worum es überhaupt geht, schon eine schöne Einstimmung in das Thema ist. Wer herausfindet, was er wirklich wissen will, erfährt schon viel über seine Gefühle und Absichten. Sie erkennen, ob Sie mit etwas Vergangenen abschließen, sich in der Gegenwart behaupten oder auf die Zukunft vorbereiten wollen.

- a) Bei der Suche nach der richtigen Fragestellung gilt: Vermeiden Sie Fragen, die auf ein Ja-Nein oder entweder- oder hinauslaufen.
- b) Je präziser Sie die Frage stellen, desto treffender wird die Antwort ausfallen.



Auf eine so unbestimmte Frage wie: Was ist los? kann die Antwort nur vage und allgemein sein. Fragen Sie dagegen: Was kann ich tun, damit meine Partnerschaft mit Oliver besser läuft? gibt Ihnen das I Ging auch eine genauere Antwort. Der Haupttext jeder Karte beschreibt eher allgemein die Qualität der Zeit. Die 6 Linien geben konkrete Tipps, für das eigene Verhalten oder präzisieren Zustand und Entwicklung der Lebenssituation.

Entscheiden Sie aus dem Bauch heraus, ob Sie eine gezielte Frage stellen wollen oder lieber dem I Ging die Entscheidung für das Anstehende überlassen. In jedem Fall wird Ihnen das I Ging ein weiser Ratgeber und Führer durch das Labyrinth des Lebens sein.

Manchmal allerdings werden Sie feststellen, dass Sie mit der Antwort nichts anfangen können. Das I Ging scheint Ihre Frage ignoriert zu haben. Möglicherweise zeigt es aber unvorhergesehene Ereignisse an, denen Sie sich stellen müssen. Oder es verweist auf das hinter Ihrer Frage liegende Kernproblem. Das I Ging bleibt nicht bei vordergründigen Fragen und Antworten einer Situation stehen, sondern weist auf die hinter der Frage oder Situation wirkenden Dinge hin.

Traditionell wird das Orakel mit Schafgarbenstängeln oder drei Münzen befragt. Dabei kommt es vor, dass der ewige Wandel vorübergehend ins Stocken gerät. Angezeigt wird das dadurch, dass sich keine der 6 Linien wandelt. In diesem Karten I Ging zeigt sich der Zustand des Stockens, wenn die zweite gezogene Karte leer ist. Wenn



Sie als zweite Karte also ein leeres Blatt ziehen, symbolisiert es, dass die angezeigte Situation von Dauer sein wird, oder eine besondere Situation anzeigt. In diesem Fall erhalten die Worte zu **Ohne Wandlung** besondere Bedeutung für die befragte Situation.

Ziehen Sie dagegen schon als erstes eine leere Karte, sollten Sie Frage, Zeitpunkt und Ort noch einmal genauer unter die Lupe nehmen.

Die Deutung von Hexagramm und Linie

Grundsätzlich kann man sagen, dass das Hexagramm der ersten gezogenen Karte auf die gegenwärtige Lage hinweist und das zweite Hexagramm auf die zukünftige Entwicklung. Die bewegten Linien beschreiben die verschiedenen Blickwinkel, Tücken und günstigen Gelegenheiten, die beim Übergang vom ersten zum zweiten Hexagramm für Sie wichtig sind und beachtet werden sollten.

Sind viele der sechs Linien bewegt, die einander zu widersprechen scheinen, lesen Sie sie als eine Abfolge von komplex ineinander verflochtenen Ereignissen, die von der einen Situation in die nächste führen. Die einzelnen Linien lassen sich aber auch als verschiedene Standpunkte interpretieren, die Sie im Laufe der Entwicklung einnehmen.

Zu jedem Hexagramm gibt es Linien, die dem zugehörigen Hexagramm zu widersprechen scheinen. Haben Sie beispielsweise das Hexagramm Der Frieden gezogen, aber eine oder mehrere Linien sprechen von Streit, dann hat die Aussage der Linie größere Bedeutung als die Vorhersage des Hexagramms.

Sind in Ihrem gezogenen Hexagramm viele Linien bewegt, weist das häufig auf eine ruckartige Veränderung hin oder auf komplizierte Verhältnisse, in denen viele Dinge gleichzeitig auf Sie einwirken und bedacht werden wollen.

Sind alle Linien unbewegt, was sich in Form einer leeren, zweiten Karte zeigt, befinden auch Sie sich in einer statischen Situation. Einerseits kann das auf eine starre Haltung Ihrerseits bezüglich der

